

Bettler (Der Pathetiker)



Worum es geht

Bereits im Frühjahr 1912 gründete Meidner mit den Künstlerfreunden Richard Janthur und Jakob Steinhardt die Gruppe »Die Pathetiker«, die ihre erste und einzige Ausstellung in der Galerie »Sturm« von Herwarth Walden im November 1912 in Berlin erlebt. Der Name leitet sich ab vom »Neopathetischen Cabaret«, einem literarischen Kreis, der seinerseits aus dem von Kurt Hiller 1909 gegründeten »Neuen Club« hervorging. Für alle war Stefan Zweigs Begriff des »neuen Pathos« Vorbild. Das Programm der »Pathetiker« ist namentlich vorgegeben: Leidenschaft, Empfindsamkeit, Anteilnahme, Einfühlungsvermögen. Sie schwärmen für die gotischen »Alten Meister«, gleichzeitig befruchtet die expressionistische Dichtung, etwa die Gedichte von Georg Heym »Der Krieg« oder »Umbra Vitae (Schatten des Lebens)«. Hünenhafte Gestalten von Bettlern finden sich seit 1916 in Meidners Werk: »Ich erkannte euch gleich, Schicksalsbrüder! Obdachlose, verlassene alte Frauen, Männer ohne Arbeit und Heim, unsichern Schritts, blicklosen Auges, so flehentlich dahinwankend.« (aus: »Nächte des Malers«, 1918).

Titel	Bettler (Der Pathetiker)
Inventarnummer	C 1993/4362
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Ludwig Meidner</u> (Künstler / Künstlerin): * 18. Apr. 1884 Bernstadt (Schlesien) – † 14. Mai 1966 Darmstadt
Datierung	1916
Technik	Pinsel in Schwarz, Bleistift
Material	Papier (rohweiß)
Maße	Höhe: 54,20cm(Blatt) / Breite: 46,00cm(Blatt)
Urheberrecht	Ludwig Meidner-Archiv, Jüdisches Museum der Stadt Frankfurt am Main 2010
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>

Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1993
Literatur	Corinna Höper, Barbara Six, Dagmar Schmengler und Ingo Borges: Kollwitz - Beckmann - Dix - Grosz. Kriegszeit Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [30.4.-7.8.2011], Tübingen und Berlin 2011, p. 152 , Nr. 5.7

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite